

Pfarrbrief
Brücke - Begegnung
Sommer 2022

Maria Königin des Friedens
Pfarreiengemeinschaft
Gersthofen
+ Sankt Jakobus major



Liebe Gemeinde

Impuls von Pfarrer Markus Dörre

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefs, selbst nach 2 ½ Jahren ist es noch immer eine seltsame Situation, die wir derzeit durchleben. Das steht mir wieder klar vor Augen, wenn nun die Sommerferien und für viele Menschen der Jahresurlaub ins Haus steht. Noch immer mischt sich da Corona als Hintergrundmusik ein. Politiker warnen, was nach dem Sommer alles auf uns zukommen könnte. Das erweckt den Eindruck, man müsste in diesen Wochen mitnehmen was geht, denn wer weiß, wie lange das noch möglich ist...

Gleichzeitig ist aber genau das auch nicht mehr ganz unbeschwert. Der Krieg in der Ukraine hat vielen einen Strich durch die

Rechnung gemacht. Das eine oder andere Urlaubsziel musste wieder verworfen werden. So mancher muss nochmal nachrechnen, ob man es sich angesichts steigender Energie- und Lebenshaltungskosten überhaupt noch leisten kann, mit der ganzen Familie zu verreisen. Und überhaupt: Dürfen wir überhaupt das Leben genießen, während so viele Menschen leiden? Von wegen „Sorgloser Sommer“!

Ich meine, es ist trotzdem gut und richtig und wichtig, dass wir uns in dieser Zeit bewusst auf uns und unsere Bedürfnisse konzentrieren. Keiner kann unendlich geben ohne gleichzeitig wieder aufzutanken. Jeder, der dauernd für andere da ist, muss achtgeben, dass er dabei selbst nicht verloren geht oder unter die Räder kommt. Unser Körper braucht eine Pause, damit er den Stress und die Anspannung loswird. Unser Geist braucht eine Pause, in der er nicht produktiv



Titelbild: Fronleichnamsprozession 2022 in Gersthofen
Foto: Brunnen vor dem Pfarrzentrum

sein muss, sondern sich ganz dem Guten und Schönen widmen kann und dem, was uns wirklich interessiert. Und auch unsere Seele hat eine Pause nötig, um loszulassen und zu verarbeiten, was im Trubel des Alltags nicht sein darf. Sie braucht Zeit, um nachzukommen, damit wir die Verbindung zu dem, was uns zu innerst trägt, nicht verlieren.

Jesus war ein Meister der Selbstsorge. Wenn besonders viel los war, zog er sich manchmal ganz bewusst mit seinen Jüngern zurück. Er selbst nahm sich Zeit für die Stille und zum Gebet. Ernstgemeint war seine Einladung: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt, ich will euch Ruhe verschaffen.“ Ja, von Jesus kann man Selbstsorge lernen: Alles, was uns einnimmt und umtreibt, nimmt sich von selbst seinen Raum. Doch auch wir sind es wert, dass wir auf uns achtgeben. Jeder Tag hat seine Lasten und Plagen. Aber wir dürfen sie jederzeit auch in die Hände Gottes legen, damit er der ist, der sorgt. Das Gebet kann dafür ein Zufluchtsort sein, ein „Urlaubsort“ so-

gar, ein Ort, an dem ich einfach mal sein darf, wie ich bin und nur zählt, was mich umtreibt.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen sorglosen Sommer, der Ihnen guttut. Ich wünsche Ihnen eine heilsame Zeit, die Sie wieder daran erinnert, dass wir in den Augen Gottes mehr sind, als das, was wir leisten und vorweisen können. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie den Kopf ausschalten und einfach nur Sein dürfen, unbeschwert und glücklich. Wie sagt Jesus doch: „Was nützt es, wenn man die ganze Welt gewinnt (oder für alle Welt da ist...), dabei aber sich selbst verliert?“ Und bitte: Verfallen Sie nicht der Versuchung, möglichst viel in diese Zeit zu pressen, denn was haben wir davon, wenn wir gestresster und genervter aus dem Urlaub zurückkehren, als wir ihn begonnen haben?

Gottes Segen für diese Urlaubs- und Sommerzeit wünscht Ihnen

Pfarrer Markus Dörre

Spenden sammeln bei den Kolping-Senioren

Nach längerer Auszeit trafen sich Etliche der großen Seniorenschar der Kolphingsfamilie Gersthofen mit Rosie Eichele von der Vorstandschaft. Angeregter Plausch bei Kaffee, Tee und Kuchen führte auch zu zwei der aktuellen Themen der Zeit: Corona und Flüchtlinge aus der Ukraine. Die von Kolping veröffentlichte Liste für benötigte Sachspenden verlas Eichele, denn die Senioren wollen gerne helfen. Da meinte Manfred Förg: „Lasst uns doch gleich hier Geld sammeln und spenden. Geld wird auf alle Fälle gebraucht.“ Gesagt - getan: 120 Euro kamen schnell bei dieser spontanen Aktion zusammen.

Laut Vorsitzender Patricia Steiner erhält diesen Spenden-Betrag die Kolping-Stiftung-Rudolf-Geiselberger, Spendenkonto „Ukraine-Hilfe Kolping“ IBAN DE64 75090300 0000 147770. Sachspenden können Kolphinger in Gersthofen in der Halle von ehemals Auto Simon, Augsburgener Straße 164 im Süden Gersthofens abgeben. Freiwillige unter anderem der Kolphingsfamilie Gersthofen helfen dort bei der Verteilung in Regale.

Über diesen schnellen, aktiven Spendenbeitrag der anwesenden Kolphingsmitglieder zur Ukraine-Unterstützung freuten sich Rosie Eichele, Patricia Steiner und Heinz Schaaf, Kolping-Bezirks-Vorsitzender.

Dagmar Benz

„Auf der Suche nach dem Himmel“

Fahrradschnitzeljagd an Christi Himmelfahrt

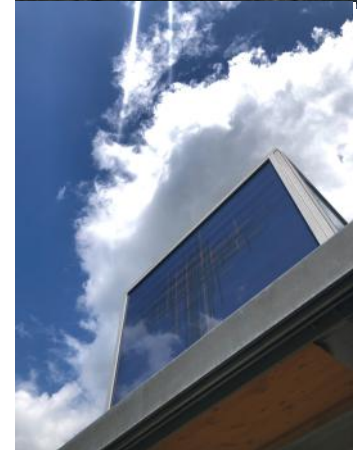
„Wie im Himmel fühle ich mich, wenn...“

- die Sonne scheint und wir draußen in der Natur unterwegs sind
- es Pfannkuchen gibt
- ich bei meiner Familie bin
- ich auf einem Berggipfel stehe
- Menschen neu beginnen können
- ...“

Diese und noch viele weitere Antworten sammelten die Teilnehmenden der diesjährigen Fahrradschnitzeljagd an Christi Himmelfahrt. Bei bestem Wetter machten sich viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene an auf den Weg, um mit ihrem Fahrrad „den Himmel zu suchen“. Zunächst wurden die

Fahrräder auf dem Platz vor Maria Königin des Friedens gesegnet und anschließend ging es los: Mithilfe der App

„Actionbound“ wurde die Schnitzeljagd vom Familienpastoralteam gestaltet. Ziel der Schnitzeljagd war es, verschiedene Orte in Gersthofen ausfindig zu machen, Rätsel zu lösen und Quiz- und Schätzfragen zu beantworten – alles digital per Handy. Außerdem gab es die Möglichkeit unterwegs Bilder in die App hochzuladen, sowie Audiodateien einzusprechen.



Sogar unser Pfarrer konnte an einer der Stationen interviewt werden.

Nach der Schnitzeljagd gab es noch ein himmlisches gemeinsames Mittagessen am Pfarrzentrum.

Danke an alle Mitwirkenden und Helfer sowie den Ministranten fürs Grillen!

Sarah Schmid



Maiandacht der Kolpingsfamilie

Zu unserer Maiandacht brachte unser Geistlicher Leiter Christian Bauer für die über 90 Teilnehmer der Kolpingsfamilie Gersthofen bekannte Lieder mit. Musikalisch umrahmten Sandra Hochmuth mit Querflöte und Norbert Schuster am E-Klavier die Andacht. Fleißige Helfer stellten Klappbänke auf. Einige Besucher brachten Klapphocker mit. „Mal nicht in praller Sonne zu stehen ist eine Wohltat“ freute sich Christian

Bauer und weiter: „und doch feiern wir wieder Andacht im Freien in Gottes Natur“. Vogelgezwitscher begleitete die Anwesenden. Ein Ballon zog seine Runde.

Der Vorsitzender der Kolpingsfamilie Heinz Schaaf freute sich und dankte den vielen Teilnehmern. Informative Gespräche privater Natur rundeten das Geschehen ab.

Dagmar Benz



Gründung des Orgelbauvereins

Liebe Pfarrgemeinden,
die Orgel in St. Jakobus ist über die letzten Jahre in einen sehr schlechten Zustand gekommen. Im Laufe der Zeit hat sich sehr viel Schmutz angesammelt und viele Membranen sind undicht geworden, ebenso die Balganlage. Somit ist eine grundlegende Renovierung unausweichlich, um die Orgel der Pfarrkirche St. Jakobus zu erhalten. Sollte keine Renovierung in nächster Zeit erfolgen ist mit einem Totalausfall der Orgel zu rechnen.



Fotos: Orgel in St. Jakobus, Gesangbücher in Maria, Königin des Friedens



Da eine Renovierung sehr viel Geld kosten wird, möchten wir einen Orgelbauverein ins Leben rufen, der sich bei der Beschaffung der nötigen Finanzen maßgeblich beteiligen wird. Die Gründung ist für Anfang Juli vorgesehen.

Sollte Ihnen die Orgel am Herzen liegen und Sie möchten aktiv an diesem Projekt mitwirken, wäre es schön, wenn Sie sich bei Herrn Biberacher oder im Pfarrbüro melden würden.

Bernhard Biberacher

Kontakt Orgelbauverein und Kirchenmusik:

bernhard.biberacher@bistum-augsburg.de
st.jakobus.gersthofen@bistum-augsburg.de
Tel. 0821 247660

Kirchenmusik

Liebe Pfarrgemeinden,

die Osterzeit ist nun vorüber und somit auch die besonders musikalisch gestalteten Gottesdienste. Es war mir ein großes Vergnügen an jedem Wochenende einen musikalischen Akzent setzen zu können. Ganz herzlich danke ich allen Musiker*innen, die mitgewirkt haben. Gerne denke ich an die beiden Orchestermessen am Ostermontag und Pfingstsonntag. So konnten wir (auch dank einer guten Coronateststrategie) die Krönungsmesse mit Händel-Halleluja sowie die Spatenmesse ohne Abstand, wie vor der Pandemie, aufführen.

Nun starten wir mit den Proben für das Patrozinium in St. Jakobus bei dem eine Messe für Bläser, Chor und Orgel zur Aufführung kommen soll.

Für den Herbst plane ich am 16.10. ein Konzert mit dem Te Deum von M. A. Charpentier und dem Magnificat von A. Vivaldi.

Alle, die an der Kirchenmusik Gersthofen mitwirken möchten (sei es instrumental oder vokal), auch nur projektweise, sind herzlich eingeladen sich bei mir zu melden.

Ihr Kirchenmusiker

Bernhard Biberacher



Nachrichten aus El Salvador

Vor kurzem erhielten wir einen Brief von Kardinal Chavez aus El Salvador, den er an das Kuratorium und an die Gläubigen in Gersthofen richtete:

Liebe Mitglieder des Kuratoriums und liebe Gläubige,

bewegt denke ich zurück an den Tag, als ich ihr Pfarrzentrum mit dem Namen Oscar Romero segnen durfte. Damals war er noch nicht heiliggesprochen worden, aber er hatte sehr wohl in Euren Herzen in Gersthofen schon einen Platz gefunden. Ihre Freundschaft und Solidarität erstreckt sich bis heute, trotz der Pandemiezeit, die uns zwei Jahre lang außer Gefecht setzte.

In El Salvador, einem Land, wo so viel Gewalt herrscht und das zur Zeit eine große Unterdrückung (über 20 000 gefasste Jugendliche in einem Monat, die beschuldigt werden Bandenmitglieder zu sein) erlebt, finden sie hier bei uns eine Oase des Friedens.

Fotos: S. 10: Lehrkräfte der Schule in El Salvador
S. 11: Kardinal Chavez in der Schule



Zweifellos ist unsere Pfarschule unser wichtigstes Anliegen. Heutzutage haben wir 303 Schülerinnen und Schüler, fast die Hälfte Mädchen. Als ich hier ankam, wurden nur Buben unterrichtet. So wie andere katholische Schulen erhalten wir eine Unterstützung von der Regierung, vor allem um das Gehalt der Lehrer zu bezahlen. Zur Zeit erhalten 9 Lehrkräfte ihr Gehalt vom Staat, 9 Lehrkräfte bekommen es von uns. Dafür erheben wir Schulgeld von den Eltern: insgesamt 325\$, da ist inbegriffen eine einmalige Einschreibgebühr und die monatlichen Gebühren.

Das bedeutet, dass die Schulerziehung die wir hier bieten, weniger als einen Dollar am Tag kostet. Wir schaffen es damit kaum, die jährlichen Ausgaben zu decken. Trotzdem gewähren wir Stipendien oder Halbstipendien für bedürftige Familien. Hierfür hatten wir ausnahmsweise die Unterstützung von Adveniat bekommen, aber jetzt können wir mit dieser Hilfe nicht mehr rechnen.

Auf dieser Welt, auf der täglich eine Kultur der Gleichgültigkeit an der Tagesordnung steht, mit dem Kuratorium und mit Ihnen den Gläubigen von Gersthofen rechnen zu dürfen, ist eine Gnade, die uns antreibt, in unserer Mission weiter zu machen.

Dass der Herr diese Verbindung bewahren möge! Lasst uns zusammen den Weg einer missionarischen Kirche weiter gehen.

San Salvador, 28. April 2022
Gregorio Rosa Chavez"

Unser Spendenkonto:

IBAN: DE 21 7509 0300 0100 114 804

LIGA Bank

Stichwort: Zustiftung El Salvador

Dank Ihrer Spenden konnten wir vor wenigen Tagen 5000€ für das Schulprojekt von Kardinal Chavez überweisen. Ein herzliches Vergelt`'s Gott!

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin recht großzügig! Schon ein kleiner Beitrag hilft.

Christa Nowak



Zeit.Raum

Manche haben sie vielleicht schon entdeckt: Vier kunterbunte Klappstühle und eine blaue Flagge, auf der die Worte „Zeit.Raum“ zu lesen sind: Zeit zu reden und Raum zu hören. Genau darum geht es uns bei diesem Format. Wir möchten einen Raum schaffen, in dem man ungezwungen und auf unkonventionellem Weg in Kontakt und ins Gespräch kommen kann: An unterschiedlichen Orten und Plätzen, wo man Kirche vielleicht nicht unbedingt erwartet – aber Mitten im Leben. Stets ist auch ein haupt- oder ehrenamtlicher Ansprechpartner vor Ort. Wenn Sie also einmal ein offenes Ohr



brauchen oder sich einfach ungezwungen unterhalten möchten, schauen Sie doch gerne mal in unserem „Zeit.Raum“ vorbei!

Wann und wo die Stühle aufgebaut sind und Sie einen Gesprächspartner antreffen, entnehmen Sie bitte unserer Homepage oder den ausliegenden Flyern. Oder Sie halten einfach Ausschau nach vier kunterbunten Stühlen... Wir freuen uns auf Sie!

Sarah Schmied

Gersthofen lief

Am 28 Mai war der große Spendenlauf "Gersthofen läuft"!

118 Läufer haben dabei 2682 Runden gedreht und sind so insgesamt 1.072,8 km für die Kolping-Ukraine-Hilfe gelaufen.

Viele Vereine und Fimen waren mit am Start, darunter auch die Freiwillige Feuerwehr Gersthofen, die Faschingsgesellschaft Lechana , der



Heimat- und Volkstrachtenverein Gersthofen, der Kolping Bezirk Augsburg mit den Familien Gersthofen und Biberbach, die Ministranten Gersthofen, die Schreinerei Binder, die Stadt Gersthofen, die Zoo Gaststätte, der Weinladen Lemberger und die Gersthofen Party-Freunde.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern und Unterstützern, die ein soches Event ermöglicht haben.

Es freut uns, dass wir durch diese Aktion die Menschen in der Ukraine mit einer Gesamtspende von über 15.000 € unterstützen können.

Monika Schiefer

Segensweg in Maria, Königin des Friedens

Insgesamt 51 Kinder kamen dieses Jahr in Gersthofen zur Erstkommunion: 22 Kinder aus der Pestalozzischule, 17 aus der Goetheschule sowie 12 aus der Mozart- und Franziskussschule.

Die Vorbereitung stand dieses Jahr unter dem Motto „Bei mir bist du groß“ – angelehnt an die Erzählung von Jesus und Zachäus aus dem Luka-



sevangelium. So wie Zachäus in der Begegnung mit Jesus erfährt, dass er angenommen und wertvoll ist, sollten unsere Erstkommunionkinder erfahren, dass Jesus auch bei ihnen immer wieder zu Gast sein möchte und dass die Begegnung mit ihm unser Leben verändern kann.

In gemeinsamen Gruppenstunden, Weggottesdiensten, diversen Aktionen wie einer Kirchenralley mit den Ministranten und einer Führung durch die Osterkrippe im evangelischen Gemeindesaal sowie im Religionsunterricht wurden die Kinder auf den großen Tag vorbereitet. Fleißig haben die Kinder bei allen Aktionen und Gottesdiensten Sticker mit Bildern aus dem Pfarreileben für ihr Stickerheft gesammelt. Gut vorbereitet konnten die Kinder dann am 30. April, 07 Mai und 14 Mai zusammen mit ihren Familien ihre Erstkommunion feiern.

Musikalisch gestaltet wurden die drei Gottesdienste von Bernhard Biberacher, Frau Cordella, den Queen Mary Singers, der Band Avanti sowie Gerhard Schuster.

Als Abschluss ging es bei einem gemeinsamen Ausflug dieses Jahr in den Augsburger Zoo. Dort durften die Kinder bei einer Führung zu Tieren in der Bibel teilnehmen.

Danke an alle Beteiligten und Mitwirkenden!

Sarah Schmid



Ökumenische Friedensgebete

**Der Friede soll mit euch sein,
Friede für alle Zeit!
Nicht so, wie ihn die Welt euch gibt,
Gott selber wird es sein!**

So und in vielen Variationen beten und singen wir jede Woche im ökumenischen Friedensgebet. Seit März, also seit dem Kriegsbeginn in der Ukraine, gibt es eine Gruppe aus evangelischen und katholischen Haupt- und Ehrenamtlichen, die jeden Mittwoch um 18.30 Uhr in der Ulrichskapelle oder in der ev. Bekenntniskirche (im Wechsel) ein Friedensgebet anbietet.

Die meisten Besucher machen sich regelmäßig auf, um gemeinsam unermüdlich für Frieden zu beten.

Da kommen kritische Stimmen zu Wort, aber auch versöhnliche Gedanken und Geschichten, die zum Nachdenken anregen. Durch die Lieder,



die wir gemeinsam singen, entsteht dann eine sehr schöne Stimmung und man fühlt sich mit den Menschen in der Ukraine verbunden.

Im August pausiert das Friedensgebet am Mittwoch. Stattdessen wird im Sonntagsgottesdienst ein Impuls gebetet und ein Friedenslied gesungen.

Im September geht es mit dem Friedensgebet am Mittwoch weiter.

Außer, so Gott will, es herrscht FRIEDEN in der Ukraine...

Ein Auszug aus einem Friedensgebet:

„...dass Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“

Dieser Traum. Dieser ewige Traum von Anbeginn bis irgendwann, dass Gerechtigkeit und Frieden sich küssen. Erst schauen sie sich an, von ferne, dann kommen sie sich näher, umarmen sich in aller Vorsicht und können bald nicht mehr anders, als sich zu küssen; tagelang, jahrelang. Endlich haben sie sich gefunden. Nun kann einer nicht mehr leben ohne den anderen.

Dieser ewige Traum, der selten genug wirklich wurde. Aber was heißt das schon. Wenn ich nur lange genug träume, dann will ich irgendwann, wahrscheinlich schon morgen, das haben, wovon ich träume.

Erst die Gerechtigkeit für mich, so fängt es meistens an. Doch die ist nicht zu haben, merke ich bald, ohne die Gerechtigkeit auch für die anderen. Von ferne schaut der Friede schon auf mich und wartet, dass ich immer gerechter werde zu allem, was leben will wie ich. Das bringt

mich näher an den Frieden. Jeder gerechte Schritt bringt mich voran. Manchmal umarmen wir uns schon in aller Vorsicht.

Gebe Gott, dass wir uns küssen können.

Reinhold und Maria Schwegler, Annelies Kotzian, Alexandra Grashei (Das katholische Team)



Jugendfahrt der Ministranten-Gruppenleiter nach Istrien

Nach mehrjähriger Pause konnten wir Gruppenleiter vom 6. bis 12. Juni wieder einmal die Jugendfahrt antreten. Insgesamt 15 Gruppenleiterinnen und

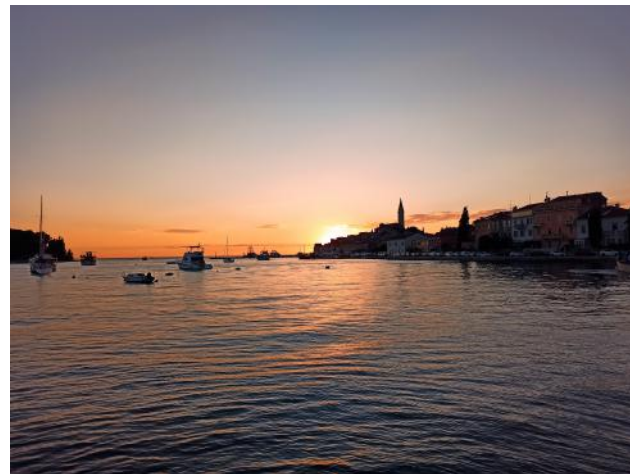


Gruppenleiter im Alter von 16 bis 26 Jahren machten sich gemeinsam auf den Weg nach Kroatien, wo ein vielfältiges Programm auf uns wartete.

Neben vielen gemeinschaftlichen Aktivitäten in einer Selbstversorger-Anla-

ge erfolgten auch bereichernde Diskussionen um die Arbeit der Gruppenleiter in der Pfarrei. Nachdem die Fahrt allerdings auch vor allem als gemeinschaftlicher Urlaub geplant war, durften aber Besuche am (und im) Meer nicht fehlen, ebensowenig wie gemütliche Tage am Pool.

Aber auch kulturell wollten wir uns weiterbilden, so besuchten wir mit Rovinj und Pula zwei Städte an der Adriaküste und erfuhren bei einer Rundtour durch Pula viel über die wechselhafte Geschichte Istriens, angefangen von der Römerzeit über die byzantinische Zeit und die Zeit der





Republik Venedig bis zur deutschsprachigen Vergangenheit als Haupthafen des Habsburgerreiches sowie der italienischen Zwischenkriegs- und der jugoslawischen Nachkriegszeit. Besonders in der Festung von Pula und den zugehörigen unterirdischen Gängen wurde diese Vergangenheit sehr lebendig dargestellt und erkundet.

Die besondere istrische Natur konnten wir ebenfalls erleben, nicht nur, als wir Skorpione in unseren Zimmern entdeckten, sondern vor allem auch bei einer Tour durch den Nationalpark Briuni, wo wir uns einer Führung auf Deutsch anschlossen und so vieles über die Inselgruppe und ihre namhaften Besucher erfuhren. Besonders der Safaripark, der auf Tito zurückgeht und der erst vor 20 Jahren angelegte botanische Garten sind Schmuckstücke dieser Insel, auf der man auch die Jahrmillionen alten Fußabdrücke verschiedener Dinosaurier ansehen kann.

Mit dem Besuch dieser Insel endete unsere Jugendfahrt auch schon wieder und wir hoffen, dass wir auch nächstes Jahr wieder eine solche Fahrt erleben dürfen.

Johannes Schuster

Fronleichnam in unserer Gemeinde



Am Donnerstag, 16. Juni 2022, haben wir Fronleichnam gefeiert. Dieses Jahr hat neben einem Festgottesdienst in St. Jakobus nach einigen Jahren auch wieder eine Prozession stattfinden können. Über die Schulstraße ging es zum Altar am Rathausplatz, an dem für die Anliegen der Menschen unserer Stadt gebetet wurde. Über die Donauwörther Straße führte der Weg der Prozession zurück nach St. Jakobus. Im Mittelpunkt des Festes steht die Eucharistie. Katholiken feiern, dass der Leib Christi in der Hostie gegenwärtig

ist. Zur Ehre Gottes werden an diesem Tag an vielen Orten bunte Blumenteppeiche gelegt. In Gersthofen haben sich dieses Jahr viele Familien an unserem gemeinsamen Blumenteppeich beteiligt, indem sie ein Motiv aus Blumen in einem Pizzakarton gelegt haben, die dann in der Kirche zu einem bunten Mosaik zusammengefügt wurden.

Herzlichen Dank an alle, die mitorganisiert und mitgeholfen haben sowie allen fürs Mitgehen!

Sarah Schmied



Vorstellung von Karin Demmler

Liebe Pfarrgemeinde,
mein Name ist Karin Demmler und ich möchte mich bei Ihnen als neue Mitarbeiterin im Pfarrbüro vorstellen. Seit April darf ich das Team als Pfarrsekretärin unterstützen. Ich bin 41 Jahre alt, lebe mit meinem Mann und meinen drei Töchtern in Gersthofen und freue mich, nach langjähriger Tätigkeit als Steuerfachangestellte und nach meiner Elternzeit, nun auf meine neuen Aufgaben. Die abwechslungsreiche Arbeit bereitet mir bereits jetzt viel Freude und ist für mich besonders, weil ich in meiner Heimatstadt Gersthofen tief verwurzelt und mit meiner Pfarrei stark verbunden bin.

Ich freue mich auf die persönlichen Begegnungen mit Ihnen und helfe gerne bei Ihren Fragen und Anliegen.

Herzliche Grüße,
Karin Demmler

Foto: Karin Demmler



Impressum

Pfarrbrief „Brücke - Begegnung“

Ausgabe 50, 16. Jahrgang 2022 - Sommer 2022

Hrsg: Kath. Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Schulstr. 1 - 86368 Gersthofen - Tel: 0821 247660

E-Mail: pfarrbrief@pg-gersthofen.de

Internet: www.pg-gersthofen.de

Es haben mitgearbeitet: Pfarrer Markus Dörre, Dagmar Benz, Bernhard Biberacher, Karin Demmler, Gerda Drüssler, Alexandra Grashei, Christian Meixner, Christa Nowak, Monika Schiefer, Sarah Schmied, Johannes Schuster

Pfarrfest

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen



Sonntag, 17. Juli 2022

- 9:00 **Festgottesdienst** im Hof des Pfarrzentrums
anschließend **Frühstücken** mit Musik von der
Stadtkapelle Gersthofen
Beginn der **Tombola**
- 11:30 **Mittagessen** - durchgehend warme Küche
Kaffee und Kuchen
- 14:00 Auftritt der **Gersthofer Trachtlerkinder**
- 14:30 **Buntes Kinderfest** Basteln,
Kinderschminken, Hüpfburg
- 15:00 Swingende Bigband Musik des
Nachwuchsorchesters
Sunny Mood der Musikschule Gersthofen
- 18.00 Stimmungsmusik mit der
Gerry Fried Big-Band
- am Abend Eröffnung der **Minibar**

Der Erlös wird zur Erhaltung des
Pfarrzentrums Oscar Romero genutzt.

Wir bitten Sie, das Buffet mit einer
Kuchenspende zu bereichern.
Ihr leckeres Gebäck können Sie ab
8:00 Uhr im Pfarrzentrum abgeben.